

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 366. **Sonnabends, den 31. December.** **1836.**

Bekanntmachung.

Das Singen, Schreien und Lärmen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen hiesiger Stadt, welches seit einiger Zeit, besonders des Abends und während der Nacht, zu bemerken gewesen und wodurch zu mehrseitigen begründeten Klagen Veranlassung gegeben worden ist, wird hiermit, bei Vermeidung nachdrücklicher Bestrafung und nach Befinden sofortiger Verhaftung der Ruhestörer, wiederholt untersagt.

Leipzig, den 20. December 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung.

Da es nicht gestattet werden kann, Schnee und Eis aus den Häusern und Höfen auf die Straßen zu schaffen, so wird das dießfalls bestehende Verbot hierdurch, unter Androhung einer Strafe von 5 Thalern für jeden Contraventionsfall, erneuert mit der Bedeutung, daß bei Vermeidung einer gleichen Strafe, Schnee und Eis auf keinen andern Platz, als entweder vor dem Kohlgärtnerthore auf den dazu bestimmten Platz, oder im Johannisbale in den dortigen Teich, oder endlich unmittelbar an die Parthe vor dem Halle'schen Thore unterhalb des nach Pfaffen-dorf führenden Fahrwegs, geschafft werden dürfen.

Leipzig, den 29. Decbr. 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto, Vice-Bürgermeister.

Vermiethung einer Niederlage.

Ein im Erdgeschoße des Gewandhauses sub Nr. 2 befindliches, zeither als Leder-Niederlage benutztes Local soll von Ostern 1837 an anderweit auf 3 Jahre mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, vermiethet werden. Miethlustige haben sich daher

den 10. Januar 1837

Vormittags längstens bis 11 Uhr bei hiesiger Rathsstube einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Die Bedingungen können inzwischen bei unserer Einnahmestube eingesehen werden.

Leipzig, den 28. Decbr. 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto, Vice-Bürgermeister.

Einige Worte über Weltbürgerfenn*).

Noch nie hat eine Zeit so viele und so mächtige Aufforderung zum kosmopolitischen Denken und Wir-

* Wir glauben, das Jahr nicht würdiger beschließen zu können, als mit einigen Worten Rottecks, welche sich in dem Artikel Kosmopolitismus des schon erwähnten Staatslexikons finden. D. Red.

ken mit sich geführt, als die gegenwärtige. Nicht nur nämlich ist der bittere Nationalhaß, welcher früher die Völker von einander entfernt hielt, oder sich nur todtfeindlich entgegenstellte, in Folge der als Frucht der Civilisation eingetretenen näheren gegenseitigen Bekanntschaft, geschwunden oder wesentlich gemildert